

Infos zum

EIGNUNGSTEST MEDIZINSTUDIUM (EMS)

**in Österreich an den medizinischen
Universitäten in Innsbruck und Wien**



Institut für Studentenkurse

**Schottenfeldgasse 59
A-1070 Wien**

**www.studentenkurse.at
01 / 585 40 90**

Zahlen und Fakten: Die Erfolgsstory des IFS-Institut für Studentenkurse

Das IFS – Institut für Studentenkurse betreut als führendes Kursinstitut für Studierende im deutschsprachigen Raum mehr als 8.000 Kurs- und SeminarteilnehmerInnen pro Studienjahr und bietet:

- eine gezielte Vorbereitung auf entscheidende Prüfungen während des Studiums an der Medizinischen Universität sowie an weiteren Universitäten und Fachhochschulen.
- Kurse zur Erlangung von Zusatzqualifikationen aus dem Bereich Persönlichkeit, Schlüsselqualifikationen und Selbstmanagement.

Das IFS garantiert die sorgfältige Planung und professionelle Durchführung der Kurse und Seminare durch qualifizierte und universitätserfahrene Lehrkräfte. Unsere hohen Erfolgsquoten sprechen für sich. Rufen Sie uns an (Tel. 01/585 40 90), senden Sie uns eine Mail (wien@studentenkurse.at) oder kommen Sie einfach vorbei.

Allgemeine Informationen zum Eignungstest Medizin (EMS)

EMS-Eignungstest: Seit Juli 2006 Studieneignungstest an den Medizinischen Universitäten in Wien und Innsbruck nach Schweizer Vorbild.

Der 7. Juli 2006 war für angehende Humanmedizin- und ZahnmedizinstudentInnen der erste Meilenstein in ihrer beruflichen Ausbildung. Erstmals fanden an den Medizinuniversitäten in Wien und Innsbruck Eignungstests nach dem Schweizer Vorbild (**EMS**) statt. Sie sollen über die Eignung zum Medizinstudium sowie über die Studienzulassung entscheiden.

EMS-Eignungstest Medizinstudium geht in Österreich bereits in die 4. Runde!

Anfang Juli (bis dato der erste Freitag im Juli, genauer Termin wird von der Medizinischen Universität Anfang Jänner 2009 veröffentlicht!) gehen der EMS in Österreich und auch unsere EMS Vorbereitungskurse in die vierte Runde. Seit Frühjahr 2006 haben wir bereits zahlreiche angehende MedizinstudentInnen erfolgreich auf den EMS vorbereitet.

Wie alles begann: Die Vorgeschichte

Aufgrund des Urteils des Europäischen Gerichtshofs vom 7.7.2005, in dem die bisherige Regelung über den Zugang zu österreichischen Universitäten als europarechtswidrig qualifiziert wurde, führten die Medizinischen Universitäten in Wien und Innsbruck im Juli 2006 eine Zulassungsbegrenzung ein und setzen den in der Schweiz seit 1998 erprobten Eignungstest für das Medizinstudium (EMS) einheitlich für alle StudienbewerberInnen als Auswahlkriterium ein. Die Medizinische Universität Graz setzt ein anderes Testverfahren ein.

EMS-Eignungstest Medizinstudium in Österreich: Der Run auf die limitierten Studienplätze ist riesig!

Der Studierfähigkeitstest EMS mindert die Anmeldezahlen nicht. Der Run um die Studienplätze geht weiter – der Ansturm ist nach wie vor riesig:

In **Wien** haben sich mehr als **4.000 KandidatInnen** um die insgesamt 740 Plätze für Human- und Zahnmedizin beworben. 2.808 stammen aus Österreich (67 Prozent), 1.216 aus Deutschland (29 Prozent), 68 aus der restlichen EU (zwei Prozent) und 104 aus dem Nicht-EU-Ausland (drei Prozent).

Rund dreiviertel derjenigen, die sich persönlich zum EMS angemeldet haben, erschienen auch zum EMS am 4. Juli 2008. Somit buhlten in Wien um die 3000 StudienbewerberInnen um die insgesamt **740 Plätze**.

Nach über **2.000** persönlichen Anmeldungen in **Innsbruck**, bewarben sich durch die Teilnahme am EMS-AT am 4. Juli 2008 insgesamt 1.527 Studierwillige um die **400** (360 Humanmedizin, 40 Zahnmedizin) an der Medizinischen Universität Innsbruck zu vergebenden Studienplätze, darunter 845 BewerberInnen mit deutschem und 647 BewerberInnen mit österreichischem Maturazeugnis. Mit 861 Teilnehmern gab es in Innsbruck einen Überhang an EU-Ausländern, 19 Kandidaten kamen aus dem Nicht-EU-Ausland, zwei Personen brachen den Test vorzeitig ab (Quelle: www.i-med.ac.at/mypoint/news/2008091202.xml)

Folgende Tabelle gibt die Studienplatzkapazitäten für Humanmedizin und Zahnmedizin in Wien und Innsbruck für das Studienjahr 2009/2010 wieder:

| | Humanmedizin | Zahnmedizin | Gesamt |
|-----------------------------------|--------------|-------------|--------|
| Med. Univ. Wien (MUW) | 660 | 80 | 740 |
| Med. Univ. Innsbruck (MUI) | 360 | 40 | 400 |
| Gesamt | 1020 | 120 | 1140 |

(Quelle: www.eignungstest-medizin.at)

Die jeweiligen Studienplatzzahlen errechnen sich an beiden Universitäten über die ab dem 3. Semester infrastrukturell vorhandenen Platzkontingente. Diese können von Jahr zu Jahr geringfügig variieren.

Heftig diskutiert wurde die Quotenregelung für Human- und Zahnmedizin. 95% der jeweiligen Gesamtstudienplätze für StudienanfängerInnen sind EU-BürgerInnen vorbehalten. Für Bewerber mit österreichischem Maturazeugnis sind 75 Prozent der Plätze reserviert (BewerberInnen aus Südtirol, Luxemburg und Liechtenstein sind aufgrund zwischenstaatlicher Abkommen den ÖsterreicherInnen gleichgestellt), für EU-BürgerInnen 20 Prozent und für Nicht-EU-BürgerInnen fünf Prozent.

Für Wien heißt das im Konkreten:

In Wien stehen BewerberInnen mit österreichischem Maturazeugnis 495 Plätze in Human- und 60 Plätze in Zahnmedizin zur Verfügung. Für BewerberInnen aus Deutschland und allen anderen EU-Staaten sind 132 Plätze in Human- und 16 Plätze in Zahnmedizin reserviert. Die restlichen 33 Studienplätze werden an StudienwerberInnen aus Nicht-EU-Staaten vergeben.

In Innsbruck sieht die Verteilung so aus:

StudienbewerberInnen mit österreichischem Maturazeugnis stehen laut Quotenregelung 270 Studienplätze für Human- und 30 für Zahnmedizin an der zur Verfügung. Für Personen mit deutschem Reifezeugnis gemeinsam mit den Studienwerbern aus anderen EU-Ländern sind für Humanmedizin 72 und für Zahnmedizin 8 Plätze reserviert. Die restlichen 20 Studienplätze werden an BewerberInnen aus Nicht-EU-Ländern vergeben.

Entscheidend für die Vergabe der Studienplätze in Wien und Innsbruck ist die Reihung der Testwerte nach EMS-AT des jeweiligen Studienjahrs. Die Bekanntgabe der Ergebnisse erfolgt meist Anfang August.

Anmeldung für den EMS-Eignungstest Medizin: Wann und wie?

Wer den EMS absolvieren will, muss sich rechtzeitig über die Fristen der einzelnen Schritte zur Anmeldung informieren. Denn nur wer das Anmeldeverfahren korrekt und vollständig durchlaufen hat, darf am EMS – Eignungstest Medizinstudium teilnehmen.

Die zwei Schritte zur Teilnahme am EMS:

1. Die Internet-Voranmeldung ist von 1.2.–22.2.2009 über ein Online-Formular möglich, welches über die EMS-Homepage: www.eignungstest-medizin.at aufgerufen und ausgefüllt werden kann. Nach Ablauf der Online-Bewerbungsfrist werden keine Anmeldungen mehr zugelassen.
2. Alle, die sich online und fristgerecht für die Teilnahme am EMS angemeldet haben, komplettieren den Anmeldevorgang mit der persönlichen Anmeldung, die im Zeitraum von 09.03.-20.03.2009 angesetzt ist. Sie erfolgt am gewählten Studienort in Wien oder Innsbruck. Der 2. Schritt der Anmeldung erfordert das persönliche Erscheinen. Die Kontrolle der im Internet getätigten Angaben erfolgt mittels eines Lichtbildausweises und wird mit dem Erhalt einer Infobroschüre zum EMS (Testinfo) belohnt. Bitte unbedingt einen amtlichen Lichtbildausweis mitnehmen! Am besten den Reisepass oder Führerschein. SchülerInnenanweise sind **KEINE** amtlichen Lichtbildausweise und werden bei der persönlichen Anmeldung **NICHT** akzeptiert!

Erst wenn die Online- und die persönliche Anmeldung fristgerecht erfolgt sind, steht einer EMS-Teilnahme am Freitag, den 3.7.2009, zeitgleich in Innsbruck und Wien nichts mehr im Wege.

Die 4 Schritte des Aufnahmeverfahrens für die Studienrichtungen „Humanmedizin“ und „Zahnmedizin“ (Wien und Innsbruck) auf einen Blick:

| | | |
|----------|-------------------------------------|-------------------------|
| 1 | Internet-Voranmeldung | 1.2. – 21.2.2010 |
| 2 | Persönliche Anmeldung | 8.3. – 19.3.2010 |
| 3 | Testteilnahme | 9.7.2010 |
| 4 | Zulassung zum Medizinstudium | August 2010 |

Einlass ist je nach Veranstaltungsort ab 8.00 Uhr, Beginn 9.00 Uhr, Ende ca. 17 Uhr. Das rechtzeitige Erscheinen ist von großer Wichtigkeit, da zu spät Kommenden der Einlass verwehrt wird.

Was misst der EMS?

Der EMS-Test prüft unterschiedliche Fähigkeiten, die für den Erfolg in medizinischen Studiengängen essentiell sind. Er soll jene StudienwerberInnen herausfiltern, die für ein Medizinstudium am Besten geeignet sind. Laut Testkonstruktoren und einigen statistischen Untersuchungen kann der EMS Testwert den Studienerfolg gut vorhersagen.

Der Aufbau des EMS

Der EMS besteht aus 10 Untertests, die an einem Tag zeitgleich in Wien, Innsbruck und der Schweiz, in der Zeit von 9.00 Uhr bis 17 Uhr mit einer einstündigen Mittagspause, bearbeitet werden.

Die 10 Untertests

1. **Quantitative und formale Probleme**
2. **Schlauchfiguren**
3. **Textverständnis**
4. **Planen und Organisieren**
5. **Konzentriertes und sorgfältiges Arbeiten**
Mittagspause (1h)
6. **Figuren lernen**
7. **Fakten lernen**
8. **Medizinisch-naturwissenschaftliches Grundverständnis**
9. **Muster zuordnen**
10. **Diagramme und Tabellen**

Welche Fähigkeiten prüft der EMS?

Der EMS prüft quantitatives Problemlösen, sprachlogisches Verständnis, räumliches Vorstellungsvermögen, Konzentrationsfähigkeit und Aufmerksamkeit, Genauigkeit und Schnelligkeit, Speichern und Abrufen von figuralem und verbalem Material, differenzierte visuelle Wahrnehmung, sowie das Interpretieren von Tabellen und Diagrammen.

Gezielte Vorbereitung auf den EMS: Wie und mit wem?

Jetzt stellt sich nur noch eine Frage: Wie bereite ich mich auf den EMS vor – und mit wem? Ist der EMS überhaupt trainierbar? Diesen Fragen und mehr werden wir im Folgenden auf den Grund gehen:

Um den EMS Test erfolgreich zu meistern, ist eine gründliche Vorbereitung empfehlenswert.

Der EMS ist am Ende des Sommersemesters angesetzt, am Ende eines stressigen Semesters, in dem die Vorbereitung auf die schriftliche Matura, die Vorbereitungen auf die mündliche Matura, das Absolvieren der Matura und auch die Vorbereitung auf den EMS genügend Zeit und Platz finden sollen. Die Zauberwörter, um alles zu meistern, heißen: Planung und Organisation. Im Vorbereitungsreport wird ausdrücklich empfohlen, sich intensiv auf den EMS vorzubereiten. Wir vom IFS – Institut für Studentenkurse zeigen Euch wie Ihr es am Besten angeht, Euren individuellen Trainingsplan zu erstellen.

Diesem Prozess voran geht das Sich-Vertrautmachen mit den Aufgabentypen und den speziellen Fragestellungen, sowie das Auseinandersetzen mit den einzelnen Untertests. Auch das Wissen um den genauen Ablauf des Testtages und das Vorab-Erleben eines solchen reduzieren den Stresslevel am EMS Testtag. Vorbereitung ist alles. Allerdings gilt nicht das Motto: „Je mehr desto besser“!

Es geht also nicht darum, sich monatelang 8 Stunden am Tag mit dem EMS und seinen Aufgaben zu beschäftigen, sondern es geht viel mehr darum sich gezielt und prüfungsrelevant vorzubereiten. Verschiedene Strategien auszuprobieren, die Konzentrationsschnelligkeit langsam zu steigern, verschiedene Abläufe zu automatisieren.

Im EMS Vorbereitungskurs zeigen wir dir wie. Ein weiterer Vorteil des Kurses ist, dass Du auf andere interessierte StudienanwärterInnen triffst und ihr Euch austauschen und gemeinsam üben könnt.

Tatsache ist: der EMS ist trainierbar.

Die einzelnen Untertests des EMS, insgesamt 10 an der Zahl (siehe Seite 6), sind unterschiedlich stark trainierbar. Bei einigen Untertests ist eine Steigerung von 3 bis zu 20 Punkten möglich – so zum Beispiel beim Schlauchfigurentest.

Auch andere Untertests wie **Fakten** und **Figuren, Konzentriertes und Sorgfältiges Arbeiten** oder auch der Untertest **Muster** lassen sich sehr gut trainieren.

Leistungssteigerungen sichtbar machen – Potentiale erkennen und ausbauen!

Die Konzeption unseres Erfolgspackages als geblockter Kompaktkurs führt Ihnen Ihre eigenen Erfolge und Leistungsverbesserungen transparent vor Augen: Sie absolvieren zwei Testsimulationen, eine **VOR** dem IFS-EMS-Training und eine **DANACH**. So wird der optimale Vergleich Ihrer Leistungen sichtbar.

Wir vom IFS – Institut für Studentenkurse evaluieren regelmäßig den Erfolg unserer Kurse. So können wir unseren Kunden eine verlässliche Qualitätssicherung bieten. Die Auswertung der Testergebnisse unserer EMS- KursteilnehmerInnen liefern aussagekräftigen Werte und Zahlen, die den Erfolg unserer Kurse messbar machen.

So sammeln wir seit Sommersemester 2006 die Ergebnisse unserer KursteilnehmerInnen und werten diese statistisch aus. Die Tendenz ist eindeutig: Der EMS ist trainierbar. Es gibt TeilnehmerInnen, die ihre Gesamtleitung insgesamt verdoppelt haben, es gibt TeilnehmerInnen, die sich in einzelnen Untertests stark steigern konnten und so ihr Gesamtergebnis enorm verbessert haben (siehe Grafik im Folder).

DAS IFS-EMS-Erfolgsrezept

Gemeinsam mit unseren EMS-TrainerInnen finden Sie Ihre persönlichen Stärken und Ihren meistversprechendsten Arbeitsstil heraus, steigern Sie Ihre Konzentrationsfähigkeit, üben zügiges und sorgfältiges Arbeiten und lernen komplizierte sprachliche Inhalte zu entwirren: So machen Sie sich fit für den EMS!

IFS-EMS-Erfolgspackage: Inhalte und Ziele

Im Kurs werden die einzelnen Untertests, die typischen Fragestellungen und Aufgabentypen besprochen und trainiert. Einige Untertests werden Ihnen von Anfang liegen und Spaß machen, andere wiederum weniger. Es geht darum, Ihre individuellen Stärken herauszuarbeiten und sich darin noch zu verbessern. In den restlichen Untertests werden Sie mit Hilfe der Tipps und Tricks des IFS-EMS-Teams Fuß fassen und auch dort Ihr persönliches optimales Ergebnis rausholen.

Am Beginn des Vorbereitungskurses erstellen die KursteilnehmerInnen ihr individuelles Leistungsprofil, in das sie während des Kurses und auch noch danach ihre Ergebnisse eintragen können. So werden Ihre Leistungssteigerungen sichtbar und Sie sehen in welchen Untertests Sie sich am meisten gesteigert haben. Die beiden Testsimulationen am Beginn des Kurses und dann noch mal nach dem IFS-EMS-Training führen Ihnen den Effekt des Trainings und Ihre Punktsteigerungen direkt vor Augen.

Für das erfolgreiche Bearbeiten des EMS ist sowohl Genauigkeit und Richtigkeit, als auch Geschwindigkeit bei der Bearbeitung der einzelnen Aufgaben gefragt. Sorgfältiges und zügiges Arbeiten führen zum Erfolg. Demnach ist es wichtig, dass Sie sich die jeweilige Bearbeitungszeit pro Untertest gut einteilen und die Aufgaben genau und sorgfältig durchlesen. Im Vorbereitungskurs werden EMS-typische Formulierungen gemeinsam erarbeitet und besprochen. Sprachliche Fallen werden aufgezeigt und entwirrt. Unsere EMS-TrainerInnen machen Sie sprachlogisch fit und beleuchten, worauf es beim Bearbeiten der Aufgaben in den jeweiligen Untertests ankommt.

Beim Untertest **Quantitative und formale Probleme** werden fundamentale Rechenkenntnisse sowie die Fähigkeit, Problemstellungen korrekt in algebraische Strukturen zu verwandeln, vorausgesetzt. Besonders die in der Schule nicht mehr gelehrt Kopfrechentechnik sowie das Abschätzen und Runden von Zahlen sollte man beherrschen, um die 20 Fragen zügig zu beantworten. Taschenrechner oder sonstige elektronische Rechenhilfen sind beim EMS **NICHT** erlaubt. Nebenrechnungen hingegen schon. Auch in diesem Untertest ist sprachlogisches Verständnis hilfreich: Welche Größen sind gegeben, was ist gefragt? Wenn diese grundlegenden Fragen geklärt sind, kann man sich weiterwagen und zwar an das Finden des Zusammenhangs zwischen den gegebenen und den gesuchten Größen. Unsere IFS-EMS-Mathematiker gehen mit Euch Schritt für Schritt die EMS-typischen Aufgaben durch und zeigen Euch, wie leicht Kopfrechnen sein kann. Wem Mathe bis jetzt immer suspekt war, der hat im EMS Vorbereitungskurs die Chance dies zu ändern.

Sehr große Leistungsverbesserungen kann man im Untertest **Schlauchfiguren** erzielen. Hier geht es größtenteils darum, die richtige Strategie und Technik zu erlernen und umzusetzen. Gemeinsam mit den IFS-TrainerInnen werden diese erarbeitet.

Naturwissenschaftliches Wissen ist prinzipiell beim Bearbeiten der EMS Untertests von Vorteil, kann aber auch zum Nachteil werden, wenn man die gestellten Fragen aus dem eigenen Wissen heraus beantwortet und sich nicht strikt an den Aufgabentext hält. Bei den beiden Untertests **Medizinisches und naturwissenschaftliches Grundverständnis** und **Textverständnis** geht es darum, die Lesegeschwindigkeit zu erhöhen und komplizierte und sprachlich verwirrende Aufgabenstellungen entwirren zu lernen. Unsere IFS-EMS-TrainerInnen geben ihnen die richtigen Tools an die Hand und unterstützen Sie bei der Umsetzung.

Die Untertests **Fakten** und **Figuren** bestehen aus 2 Phasen: Einer Lern- und einer Reproduktionsphase. Zwischen der Lern- und der Reproduktionsphase ist ein Untertest eingeschoben (UT Medizinisches und naturwissenschaftliches Grundverständnis). Der Untertest dauert 50 Minuten. Folglich müssen sich die EMS TeilnehmerInnen die Fakten und die Figuren über 50 Minuten lang merken, bis sie sie reproduzieren dürfen. Da sind Merk- und Gedächtnistechniken, so genannte Mnemotechniken, gefragt. Im IFS-EMS-Vorbereitungskurs werden die wichtigsten Techniken vorgestellt und eingeübt.

Das Erlernen von bestimmten Techniken und Strategien und das Beschäftigen mit den Untertests und den einzelnen Aufgaben sind essentiell. Zu einer gezielten und umfangreichen Vorbereitung gehört jedoch noch mehr: Das Wissen um die richtige Ernährung, das Bewusstmachen des eigenen Lerntyps oder der individuellen Konzentrationshochzeiten. All das und noch vieles mehr können Sie im Vorbereitungskurs erfahren und für Sich mitnehmen.

Vorteile des IFS-EMS-Erfolgspackage auf einen Blick

- Sie absolvieren zwei Testsimulationen: Eine vor sowie eine zweite nach dem Training!
- Durch den Vorher-Nachher-Vergleich werden Ihre Verbesserungen in den einzelnen Untertests direkt sichtbar.
- Authentische Information zum Test in Inhalt, Ablauf und Gestaltung
- Bearbeitung und Besprechung von EMS typischen Aufgaben und Fragestellungen
- Vermittlung der EMS-spezifischen Termini aus den Bereichen Biologie, Chemie, Physik und Mathematik
- Wissenschaftlich getestetes und vielfach erprobtes, umfangreiches Übungsmaterial zu den einzelnen Untertests und Testsets zum Üben für zu Hause.
- Erarbeitung von persönlichen Lösungs- und Lernstrategien
- Motivation durch die TrainerInnen und gleichgesinnte KursteilnehmerInnen
- TrainingsleiterInnen mit EMS-Erfahrung

Sichern Sie sich Ihren persönlichen Startvorteil für einen Studienplatz an der Medizinischen Universität in Wien oder Innsbruck!